

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

511 (25.11.1924) Abendausgabe



Schwere Verluste der Spanier in Marokko.

TU. London, 25. Nov. (Drahtbericht.) Zwischen Tetuan, Ceuta, Chahauer wurden die Telefonlinien durch Sturm zerstört, so daß keine vollständigen Berichte von den Gefechten von Larqui, Keruta und Soro-el-Arba übermittelt werden konnten.

Der italienische Senat gegen die Regierung.

TU. Mailand, 25. Nov. (Drahtbericht.) Die von der Regierung vorgeschlagene Ernennung des Grafen Sabini zum Senator wurde vom Senat mit großer Mehrheit abgelehnt.

Fakultätlicher Gewerkschaftskongress.

8. Nov. 25. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wichtiger als die Pressekommentare zu der großen Kammer Sitzung und der durchaus nicht geklärten Lage ist der am Montag begonnene zweite fakultätliche Gewerkschaftskongress unter Teilnahme von 2000 Vertretern.

Die Richtlinien der österreichischen Außenpolitik.

TU. Wien, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der neue Außenminister Dr. Malaja erklärte in einer Unterredung über die Richtlinien seiner Außenpolitik: Die Politik des gegenwärtigen Kabinetts ist die Fortsetzung der Politik des Kabinetts Seipel.

Schwedens Antwort auf das deutsche Völkerbundmemorandum.

TU. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht.) Die Antwort der schwedischen Regierung auf das Memorandum der Reichsregierung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund vom 29. September dieses Jahres ist nunmehr hier eingegangen.

Der Reisebegleiter.

Von Catherine Godwin.

Alter Neumann, ein junger Literat, wollte einen reichen älteren Herrn an das Meer begleiten. Er ließ sich eilends zwei neue helle Anzüge kaufen, kaufte diverse imponierende Schlipse und Seidenhosen, ja er haßierte sich neu aus und glaubte an das Neue.

Die Parteizersplitterung.

m. Berlin, 24. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Der Aufmarsch der Parteien für den Wahlkampf ist so gut wie beendet. Er hat das überraschende Ergebnis gezeitigt, daß jetzt bereits, wie der Reichswahlleiter im „Berliner Börsencourier“ mitteilt, gegenüber den 13 Parteien vom 4. Mai nicht weniger als 25 Parteien am 7. Dezember aufmarschieren.

Man kann sogar den Rahmen so weit ziehen und von etwa 12 Parteien sprechen, die in alter Form wiederkehren, nur daß die Wähler sich diesmal Nationalsozialistische Freiheitsbewegung nennen.

Elf Parteien in der Pfalz zugelassen.

Δ Ludwigshafen, 25. Nov. (Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Kreiswahlschusses wurden die elf eingereichten Wahlvorschläge geprüft und zugelassen: Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Christlich-Nationale Partei, Deutsche Zentrumspartei, Kommunistische Partei Deutschlands, Deutsche Volkspartei, Nationalsozialistische Freiheitspartei, Deutsche demokratische Partei, Bayerische Volkspartei, Hülfsbund, Unabhängige sozialdemokratische Partei, Freiwirtschaftsbund (Frei Land-Frei Geld).

Dr. Eckener in Berlin.

TU. Berlin, 25. Nov. (Drahtbericht.) Montagabend ist Dr. Eckener im Auto von Bremen in Berlin eingetroffen und in der Juppelgesellschaft abgestiegen. Die Ankunft Dr. Eckeners vollzog sich fast unbemerkt von dem Publikum.

Die Verhandlungen über den Luftverkehr.

m. Berlin, 25. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Nach Beendigung der Luftfahrtsverhandlungen mit den zuständigen Reichsbehörden hat der Chef des englischen zivilen Luftverkehrs General Brander am Dienstag früh Berlin per Flugzeug wieder verlassen und sich nach Moskau begeben.

Um die „Begnadigung“ des Generals Rathjusz.

F.H. Paris, 25. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Frage der Begnadigung des Generals Rathjusz wird vom nächsten französischen Ministerrat erörtert werden.

Dr. Held in Zweibrücken.

Δ Zweibrücken, 25. Nov. (Drahtbericht.) Der badische Ministerpräsident Dr. Held kam am Montag mittags in Begleitung des Regierungspräsidenten der Pfalz Dr. Mathews, des Gesandtschaftsrates Dr. Knoch und des Regierungsrates Graf von Zweibrücken ein.

Wetternachrichten.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresspiegel, Temperatur, Gegrige Dichtigkeitswärme, Niederschlag in mm, Wetter. Lists stations like Wehrheim, Karlsruhe, Baden-Baden, etc.

Wetternachrichten des badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Allgemeine Wetterübersicht. Westlich Irland lagert ein kräftiges Tiefdruckgebiet, von dem ein Strom warmer Luft von Südwesten gegen Deutschland vorrückt.

Der ältere Herr hätte während des Wortschwallers der lebhaften Amerikanerin leichte Momente und erwachte zu der Erkenntnis, daß das Programm seines neuen Lebens nicht stimmte.

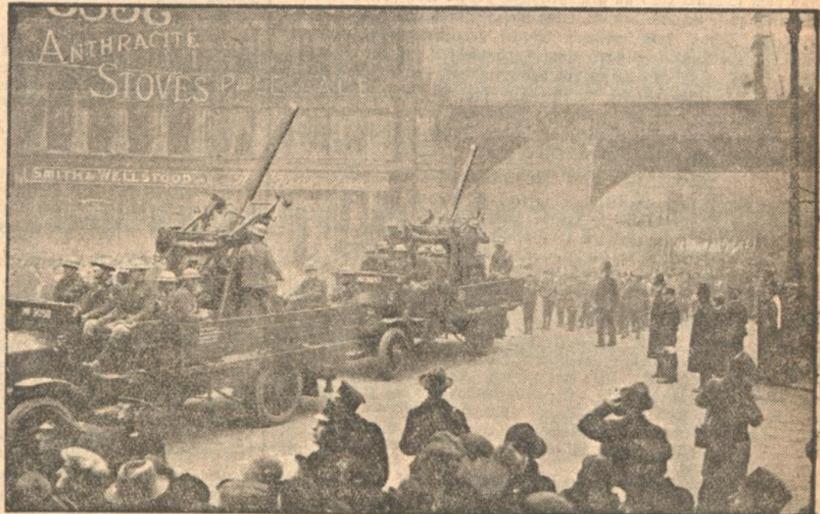
Der jüngere Herr empfand sich, mußte energisch seinen neuen roten Säckeln und entschloß sich, seine Rechte geltend zu machen.

Der ältere Herr im Anblick des jungen Mädchens vergaß seine Mißstände sich wieder unternehmend und begann zu überlegen, warum er eigentlich einen Reisebegleiter und nicht eine Reisebegleiterin erwählt hatte.

# Bilder vom Tage.



Marokko, das schwierige Streitobjekt Spaniens.  
Marktszene in Tetuan. Marktweiber mit breitkrempigen Hüten über den hier noch immer verhüllten Gesichtern.



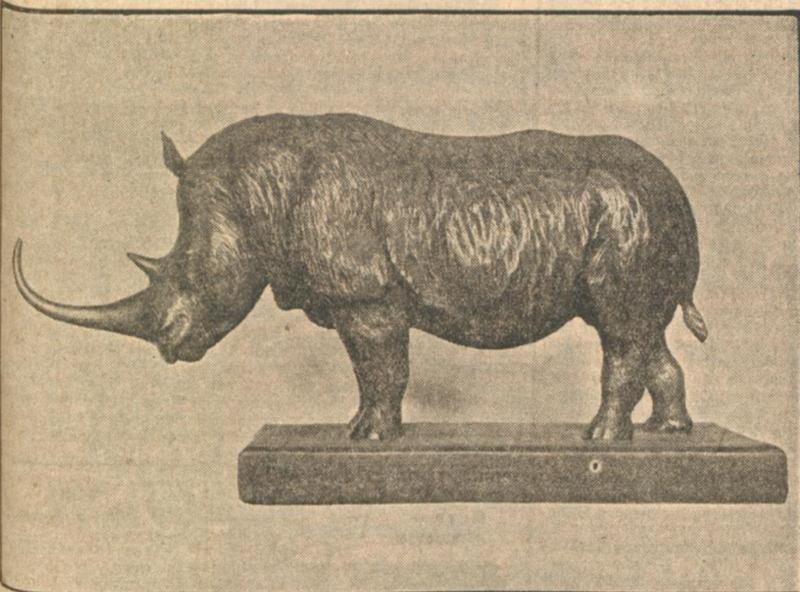
Großer Festzug in London,  
der anlässlich der Oberbürgermeisterwahl stattfand. Laufautos mit schweren Fliegerabwehrgeschützen, welche während des Umzugs den Ludgate-Platz passieren.



Trocken-Ski-Verkurse  
werden in Berlin abgehalten. Die Stischüler bei der Ausführung  
einer kurzen Wendung.



Originelle Straßen-Kelame in Berlin.  
Vier Mannequins im bunten Pelzstoff einer Parfüm-Firma.



Rekonstruktion eines diluvialen Nashorns  
im Märkischen Museum in Berlin, ausgeführt von Dr. W. Gitzheimer  
und B. Rothe. — Das diluviale Nashorn lebte bekanntlich während  
der Eiszeit auch in der Mark Brandenburg, worauf die häufigen  
Funde von Knochen und Zähnen in den Kiesgruben der Umgegend  
Berlins hinweisen.



Eine seltene Freundschaft  
besteht zwischen dem Dompteur Wall und seinen dressierten Krokodilen,  
die er in einem Berliner Zirkus vorführt. Walls Kopf zwischen den  
gewaltigen Kinnladen seines Lieblings-Krokodils, das bereits  
125 Jahre alt ist, aber immer noch über ein Gebiß von 175 haarscharfen  
Zähnen verfügt.

Auß Baden.

Zum Rücktritt des badischen Gesandten in Berlin, Geh. Rat Dr. Kiefer wird jetzt das Schreiben mitgeteilt, das der damalige Staatspräsident Dr. Köhler an den auf 1. Mai 1925 in den Ruhestand tretenden Gesandten Dr. Kiefer gerichtet und das folgenden Wortlaut hat:

„Sehr geehrter Herr Gesandter! Das Staatsministerium hat auf Ihr Ansuchen vom 23. Oktober 1924 Ihre Zurücksetzung auf den 1. Mai 1925 ausgesprochen und den nachgehenden zweimonatigen Urlaub vom 1. März 1925 an gewährt. Ich beehre mich, Sie hier von in Kenntnis zu setzen und bemerke gerne diesen Anlaß, um Ihnen für die in vielen Jahren dem badischen Staate geleisteten ausgezeichneten Dienste die besondere Anerkennung und den Dank der Staatsregierung auszusprechen. Durch ein arbeitsreiches, von tiefster Pflichtauffassung erfülltes Wirken haben Sie sich in hohem Maße um unser Vaterland verdient gemacht. Möge es Ihnen vergönnt sein, den wohlverdienten Ruhestand nach lange Jahre in bester Gesundheit zu genießen. Mit dem Ausdruck usw.“

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Die Gesamtlage des Arbeitsmarktes in Baden hat sich in der Woche vom 18. bis 19. November etwas gebessert. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen (Hauptunterstützungsempfänger) ging noch um 120 zurück. Sie beträgt am 19. November 15 320. Das Verhältnis der bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen vorhandenen Arbeitsuchenden und offenen Stellen erfuhr gegenüber dem Stand in der Vorwoche eine Besserung. Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden beträgt am 19. November 29 035 (22 270 männliche und 6765 weibliche) gegenüber 29 021 Arbeitsuchenden am 12. November. Sie erhöhte sich also nur ganz unmerklich. Dagegen stieg die Zahl der offenen Stellen härter, sie beträgt am 12. November 1943 (925 männlich und 1018 weiblich). Es kommen darnach auf je 100 offene Stellen 2408 männliche und 665 weibliche Arbeitsuchende gegenüber 2607 männlichen und 731 weiblichen Arbeitsuchenden am 12. November. Die Gesamtverhältniszahl beträgt jetzt 1494 gegenüber 1620 am 12. November.

Nach einzelnen Gewerbegruppen getrennt, zeigt sich folgendes Bild der Arbeitsmarktlage: In den Steinbrüchen und Ziegelleien des Heidelberger Arbeitsnachweisbezirktes wird voll gearbeitet. Die Arbeitsmarktlage in der Metallverarbeitung und Industrie ist nicht ganz einheitlich. Im allgemeinen dürfte jedoch eine, wenn auch bescheidene Besserung vorherrschen. Im Karlsruher Bezirk ist noch vereinzelt Bedarf an tüchtigen Fachkräften, Eisenarbeiter konnten unterkommen. Im Rastatter Bezirk hält die beobachtete Besserung an. Neueinstellungen von Facharbeitern, vereinzelt auch von Hilfsarbeitern, erfolgten weiterhin. Nach Elektromotoren besteht Nachfrage. Dies letztere wird auch aus Mannheim berichtet. Hier zeigte sich die Metallindustrie auch aufnahme-fähig für jüngere Arbeiterinnen. Die Spezialindustrie des Landes, die Schwarzwälder Uhrenindustrie und die Pforzheimer Schmuckwarenindustrie, sind noch gut beschäftigt. In der letzteren wird mit Überstunden gearbeitet, die erstere sucht noch jugendliche Arbeitskräfte. In der chemischen Industrie des Oberrheins wird voll gearbeitet. Nachfrage nach Arbeitskräften besteht jedoch nicht. Gut beschäftigt ist die Textilindustrie des Oberrheins. Arbeiterinnen für Webereien sind gesucht, ebenso werden Polamentier und Seidenweber für eine neue Fabrik verlangt. In Mannheim konnte in der Fasernstoffverarbeitung eine nennenswerte Zahl von jüngeren Arbeiterinnen Beschäftigung finden.

Verhältnismäßig günstig scheint der Beschäftigungsgrad der Papier- und Kartonnagenindustrie zu sein. Im Rastatter Bezirk besteht Überarbeit. Gut beschäftigt sind die Weinheimer Lederfabriken. Der Arbeitsmarkt der Möbelindustrie war überwiegend günstig. Möbelschreiner sind fast allenfalls beschäftigt. In der Tabakindustrie besserten sich die Beschäftigungsverhältnisse weiter. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen nahm in den tabakindustriellen Bezirken weiter ab. In Karlsruhe war die Nachfrage nach Bäckern zufriedenstellend. Vereinzelt konnten hier im Nahrungsmittelgewerbe auch weibliche Arbeitskräfte unterkommen. Das Bekleidungs-gewerbe ist im allgemeinen gut beschäftigt. An tüchtigen Großschneidern mangelt es sehr. Auch Schuhmacher wurden etwas mehr verlangt. Nach Friseurien bestand an den größeren Plätzen einige Nachfrage. Die Arbeitsmarktlage im Verzeilungsgewerbe war weiter günstig. In Karlsruhe hielt der Mangel an Sechern an. In Mannheim konnten Secher von auswärtig reitlos untergebracht werden. Die Nachfrage übersteigt das Angebot.

In Mannheim sind im Musikergewerbe nur erste Plätzen gefragt. Im übrigen besteht großes Ueberangebot von Arbeitsuchenden. Im Gastwirts-gewerbe sind die Beschäftigungsverhältnisse weiter allgemein ungünstig. Im Baden-Badener Fremden-gewerbe besteht Nachfrage nur nach Hotellschönheiten, sonst übersteigt das Angebot die Nachfrage bei weitem. Im Rastatter Bezirk konnten 30 Arbeiter bei Wegebauten unterkommen.

|| Durlach, 22. Nov. (Verschiedenes.) Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Durlach hat seine Tätigkeit wieder aufgenommen und beabsichtigt für die Folge intensive Arbeit zur Heranziehung von Fremden und Durchgangstreisenden. — Im nächsten Monat bezieht der Witwenverein Durlach und Umgebung sein 40jähriges Gründungsfest, verbunden mit Weihnachtsfeier bei Kollege Wadershauser (Festhalle). — Auch für hier wird eine bezirkspolizeiliche Verordnung erlassen werden, wonach einjährige Fahrräder nur von einer Person benutzt werden dürfen. Von dem Verbot ist ausgenommen die Mitnahme von Kindern bis zu 6 Jahren, wenn für diese ein Sitz vor der Lenkstange, auf dem Rahmenbau oder über dem Hinterrad angebracht ist. Der Stadtrat Durlach ist der Ansicht, daß zur Erlassung einer solchen Vorschrift ein Bedürfnis nur innerhalb der Stadt besteht.

— Malsch b. Ettlingen, 25. Nov. (Verkehrshindernis.) Heute nacht 11 Uhr fuhr ein mit Langholz beladener Kraftwagen bei Malsch, nachdem er nur teilweise den Bahnübergang passiert hatte, in einen Straßengraben und sperrte durch die Länge der Ladung die Gleise Richtung Karlsruhe-Rastatt mehrere Stunden, so daß der Personenzug nach Offenburg große Verspätung erlitt. Der Wagenführer blieb unverletzt. Nach einigen Stunden konnte die Gleise durch Abhängen der Ladung wieder freigegeben werden.

— Philippsburg, 24. Nov. (Goldene Hochzeit.) Am Sonntag konnten die Landwirtschuleute Anton und Mina Kiehl ihre goldene Hochzeit feiern.

— Rheinsheim, 24. Nov. Ihre goldene Hochzeit feiern am Mittwoch der Landwirt und Altvetenar Dominik Rau und seine Ehefrau Karoline, geb. Bauer. Beide sind geistig und körperlich noch sehr frisch und rüstig.

— Mannheim, 22. Nov. (Landesgartenausstellung.) Der Landesverband Baden vom Reichsverband für den Deutschen Gartenbau wird aus Anlaß seines 25jährigen Verbandsjubiläums im nächsten Jahre Mannheim eine Landesgartenausstellung veranstalten.

— Heidelberg, 24. Nov. (Kommunales.) Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß die Zustimmung zur Vertiefung der städtischen Wasserleitung durch die Errichtung einer Pumpstation in der Rheinebene und die Erstellung eines Wasserhalters im Gewann Esgrund. Die Kosten in Höhe von 260 000 Mark sollen

Der Oberländer Aufruhrprozeß. Neue Zeugen.

Replik des Oberreichsanwalt. — Verteidiger Grumbach.

Ul. Freiburg, 25. Nov. (Drahtbericht.) Die heutigen Verhandlungen wurden gegen 1/10 Uhr eröffnet. Es sind in der Sache des Angeklagten Hermann Herbst noch einige Entlastungszeugen zu vernehmen, die die Aussagen der Zeugin Berta Hörner, Herbst habe am 17. September abends ein Gewehr getragen, entkräften sollen.

Der Zeuge Grether war am fraglichen Abend von 17 Uhr bis nach 9 Uhr mit Herbst auf dem Viehmarktplatz zusammen und betundet, daß Herbst während dieser Zeit kein Gewehr getragen habe. Er habe im Gegenteil während der ganzen Zeit beruhigend auf die Menge einzuwirken versucht.

Die Aussagen des ebenfalls als Zeuge vernommenen Ehepaars Brombach bringen zur Sache wenig Neues. Der Zeuge Brombach schildert die Berta Hörner als eine unzuverlässige Person, die es mit der Wahrheit nicht genau nehme.

Die Zeugin Hörner, nochmals hervorgehoben, bekräftigt erneut, daß Herbst am fraglichen Abend um halb 9 Uhr ein Gewehr gehabt habe. Sie erzählte weiter, daß sie auf ihrer Fahrt von Freiburg und schon vorher von ihr unbekanntem Leuten bedroht worden sei.

Das Ehepaar Brombach wird vereidigt.

Oberreichsanwalt Dr. Ebermayer nahm darauf das Wort zu einer Replik zu den Ausführungen des Verteidigers, Rechtsanwalt Dr. Sedel. Dieser habe in seinen Ausführungen die These vertreten, daß es in Deutschland keine unbefangenen Richter gäbe, die in einem Kommunistenprozeß urteilen könnten. Der Oberreichsanwalt weist diesen Gedanken zurück, wie auch die Ausführungen, daß den Angeklagten zugestimmt werden müsse, sie hätten in Notwehr gehandelt. Der Vorwurf der Klassenjustiz erledige sich im Hinweiss auf Sowjetrußland. Die weiteren Ausführungen des Verteidigers, die Angeklagten hätten die Arbeiter- und Bauernrepublik auf legalem Wege errichten wollen und die gesamten Vorbereitungen der An-

geklagten seien gegen den Faschismus gerichtet gewesen, widerlegt der Oberreichsanwalt durch den Hinweis auf die in dem Prozeß zur Sprache gebrachten Tatsachen. Auf die scharfen Angriffe des Rechtsanwalts Dr. Sedel auf den Gerichtshof, auf die Anklagebehörde und auf die „gelamte verrottete Kulturgegenwart“ zu antworten, lehnte der Oberreichsanwalt ab, weil er diese Ausführungen als „Wahrrede“ bezeichnen müsse.

Der Verteidiger Dr. Sedel stellte darauf seine gestrigen Ausführungen dahin richtig, daß er nicht die Mitglieder des Gerichtshofs oder die Anklage persönlich angegriffen habe, sondern nur das System habe brandmarken wollen. Der Verteidiger Dr. Sedel warf dann in seinen weiteren Ausführungen dem Oberreichsanwalt postfaktum die Ränke vor. Das Wort „Klassenjustiz“ habe er in seinem Rede nicht ausgesprochen. Mit Genugtuung stellte der Verteidiger fest, daß der Oberreichsanwalt den Angeklagten keine ehrlöse Bestimmung unterworfen habe. Er stellte den Antrag, daß die dem Angeklagten, gegen die der Oberreichsanwalt Freisprechung beantragt habe, sofort heute noch auf freien Fuß zu setzen seien und nicht erst, wenn das Urteil gesprochen ist.

Der Zeuge Fischer aus Rastatt, der als letzter Zeuge zur Anklage gegen Herbst gehört wird, kam keine wesentlich neuen Aussagen machen.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Keffler stellt fest, daß die Beschuldigung, der Angeklagte Herbst habe ein Gewehr getragen, durch die Aussagen der Zeugen nicht widerlegt worden sei. Demgegenüber weist der Verteidiger des Angeklagten Herbst daraufhin, daß die Aussagen der Zeugin Hörner nicht als erwiesen angesehen werden können.

Als zweiter Verteidiger spricht dann Rechtsanwalt Grumbach, der das Gend und die wirtschaftliche Not unter der Fabrikbevölkerung Oberrheins schildert. Die Arbeiter hätten das Gefühl gehabt, sie seien vom Staat verlassen. Zu den Strafanträgen der Anklage erklärt Grumbach, diese Anträge hätten in weitesten Volkstreffen eine ungeheure Wirkung gehabt. (Die Sitzung dauert fort.)

aus Anlehenmitteln bestritten werden. Ferner will man das Landfriedliche Bürgerrecht durch einen Anbau erweitern, um auf diese Weise 23 Wohnräume zu gewinnen. Die Kosten würden sich auf 140 000 Mark stellen.

— Wertheim, 25. Nov. (Hohes Alter.) Frau Karoline Hennings, die älteste Mitbürgerin unserer Stadt, beging dieser Tage ihren 90. Geburtstag.

— Wilsbibing (Amt Tauberhofsheim), 24. Nov. (Der Zeit.) Dieser Tage wird die sogenannte Burg, ein Ueberrest des alten Schlosses, das im Schwedenkrieg zerstört wurde, infolge Baufälligkeit eingestürzt. Der starke, fast quadratische Bau dürfte im 13. Jahrhundert erbaut worden sein.

— Rastatt, 25. Nov. Die Vaterländische Arbeitsgemeinschaft trat gestern abend zu einer Sitzung zusammen, zu der sämtliche Vertreter der ihr angeschlossenen Vereine erschienen waren. Nach lebhafter Aussprache wurde folgende Entschickung einstimmig angenommen: Die vaterländische Arbeitsgemeinschaft Rastatt betrachtet die Streitfrage Schwarz-Rot-Gold und Schwarz-Weiß-Rot als für sie nicht gegeben, da nach den heutigen Ausführungen sämtliche Mitglieder unabweisbar auf streng vaterländisches Boden stehen.

— Bühl, 25. Nov. (Wegen Mißachtung verurteilt.) Die ledige Rufina Kuchmann wurde wegen Mißachtung mit einer 6 Wochen Gefängnis und 50 M. Geldstrafe belegt. Die Veröffentlichung dieses Strafbeschlusses wurde vom Amtsgericht gleichfalls angeordnet.

— Freilicht, 25. Nov. Der Handwerkerverein des unteren Hanauerlandes, der sich Freilicht, hatte seine Mitglieder, sowie zahlreiche Gäste zu einem „Jubiläum“ in den Saal des Gasthauses zur „Blume“ in Scherzheim eingeladen. Der Beginn der Feier war auf 7 Uhr festgesetzt. Wer später kam, hatte Mühe, trotz des großen Raumes, noch einen Platz zu bekommen. Die Scherzheimer Kapelle eröffnete den Abend mit einem schneidigen Marsch. Hierauf begrüßte Herr König als Vorsitzender der Ortsgruppe Scherzheim die zahlreichen Ehrengäste und wünschte allen frohe Stunden. Herr Schaal als Vereinsvorstand dankte dem Vorgesetzten sowie der ganzen Ortsgruppe für die guten Vorbereitungen zum Gelingen des Festes. Der gemischte Chor Scherzheim hatte sich in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt, um den Abend durch Gesangsbeiträge zu verschönern. Der Leiter der gewerblichen Fortbildungsschule in Freilicht, Herr Fortsch, Hauptlehrer Roth hielt in der ihm eigenen kurzen, feurigsten Art einen Vortrag über den Wert der Organisation und forderte alle Handwerker auf durch immer engeren Zusammenhalt und williges Tragen der kleinen, materiellen Opfer für die Organisation dem Handwert wieder zu dem Ansehen zu verhelfen, das es in den frühen Zeiten des Jungtums besaß. Zu einem tüchtigen Können gehört nicht nur Praxis, sondern auch gute theoretische Ausbildung und festes Mitgehen mit den neuen Forschungen der Technik. Besonders auch die gewerblichen Schulen bedürfen immer intensiverer Unterweisung durch das Handwerk. — Die Tochter eines Mitglieds trug schöne Gedichte zum Lobe des ehrbaren Handwerks vor. Gelobens-würdig und humoristische Vorträge wußten weiter in schöner Reihenfolge ab. In den kleinen Zwischenpausen wurden die Loh für den Glühwein verkauft. Die zur Verlobung kommenden Braut-paare waren meist praktische, von den Handwerkern gestiftete Gebrauchsgegenstände.

— Offenburg, 23. Nov. (25 Jahre christliche Gewerkschaft.) Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens hielten die Christlichen Gewerkschaften eine Jubiläumssfeier ab, bei u. a. Oberbürgermeister Hoyer, der Vorstand des Bezirksamts Offenburg Landrat Engler, Professor Feiner als Vertreter der Deutschen Nationalen Partei, Gewerbedirektor Neu und Schlossermeister Müller als Vertreter der Deutschen demokratischen Partei, sowie zahlreiche Vertreter der Zentrumspartei bewohnten. Der Kartellvorsitzende Seifisch begrüßte die äußerst zahlreiche Versammlung und gab die eingelaufenen Glückwünsche und Einschuldigungen schreiben bekannt. Letztere waren eingelaufen von den katholischen und evangelischen Geistlichen sowie von der Deutschen Volkspartei. Landes-sekretär der christlichen Gewerkschaften Söderer-Karlsruhe hielt die Festrede; er gab ein Bild über die Gründung, Entwicklung, besonders über die Kämpfe im Laufe der Zeit bis zum heutigen Tag, wo die christlichen Gewerkschaften eine Organisation geworden seien, mit der alle Faktoren in Staat und Gemeinden rechnen müssen. Landrat Engler betonte das Interesse der inneren Staatsverwaltung an der Gewerkschaftsbewegung und bemerkte, er freue sich über den Idealismus, der in die Gewerkschaftsbewegung getragen werde. Dann gab er dem Wunsch Ausdruck, daß dieser Idealismus erhalten bleibe. Namens der Stadtverwaltung Offenburg überbrachte Oberbürgermeister Hoyer die Glückwünsche. Die Stadtverwaltung wäre nicht so gut über die schlimmen Zeiten hinweggekommen, wenn die Arbeiter nicht so tüchtig sich gehalten hätten. Der Redner wünschte, daß die Gewerkschaften einst ihr 50jähriges Jubiläum in besseren Zeiten feiern mögen. Ein Theaterstück, Gongsängertrüge der Gellungs-Abteilung des katholischen Gewerkschaftsvereins, Deklamationen, Reigen wechselten mit den schönen Weisen einer Abteilung der hiesigen Stadt-capelle.

— Offenburg, 24. Nov. (Der älteste Offenburger gestorben.) Im Alter von 90 Jahren starb hier der älteste Offenburger, der frühere Bädermeister Ged. ein Bruder des früheren Reichstags-geordneten Adolf Ged. Der Verstorbene hat lange Jahre in Frank-

reich gelebt, wurde dann während des Krieges ausgeliefert und siedelte sich in seiner Heimatstadt an.

— Gengenbach, 24. Nov. (Ueberfahren und getötet.) Heute vormittag wurde der verheiratete Streckenarbeiter Benz von Dilsbach vom Zug erfasst und sofort getötet. Er war am Bahnkörper damit beschäftigt, die Schrauben anzuziehen.

— Freiburg, 25. Nov. (Zährlerkurs für katholische Caritas-Verknüpfung.) Unter einer Beteiligung von über 200 Personen aus allen Teilen des Reiches, der führenden katholischen Anstaltsleiter, von Fachvertretern der Caritas, führenden Pädagogen, Abordnungen zahlreicher Mutterhäuser und Vertreter der Zährlerjugendverbände wurde heute im Vertumnushaus zu Freiburg i. Br. dem Sitz der Zentrale des deutschen Caritasverbandes ein Zährlerkurs für katholische caritative Instandsetzung seines Anfang nahmen. Verankert ist der Verband der katholischen Frauen und Fürsorgeeinrichtungen Deutschlands in Verbindung mit dem deutschen Caritasverband und dem Reichsverband der katholischen Fürsorgeeinrichtungen Deutschlands.

— Oberrotweil (Kaiserstuhl), 25. Nov. (Bewußlos aufgefunden.) Am Sonntag wurde der Schreiner Theodor Mahler in seiner Wohnung bewußlos aufgefunden und dann im Spital in Breisach eingeliefert. Mahler, dem vor einigen Wochen seine Frau durch den Tod entzissen wurde, litt seit dieser Zeit an Schwerkopf.

— Rastatt, 24. Nov. (Ereignis im Grenzverkehr.) Die deutsche Grenzpoststelle verfehlt seit einigen Tagen darauf, die Grenzpostkarten abzustempeln, was von der Bevölkerung als ein erfreulicher Fortschritt bezeichnet wird. Allerdings werden die Karten auf Schweizer Seite noch abgestempelt.

— Rastatt, 25. Nov. (Gewerbeausstellung.) Der Gewerbe- und Kunstverein Rastatt beabsichtigt, im August 1925 in Rastatt eine Gewerbeausstellung unter Beteiligung von Landwirtschaft und Industrie ähnlich wie im Jahre 1900 abzuhalten. Vorbereitende Besprechungen haben bereits stattgefunden. Als Ausstellungsraum ist die Hebelhalle mit den angrenzenden Anlagen in Aussicht genommen.

— Rheinfelden, 24. Nov. (Lebensrettung.) Der Geschäftsführer Eugen Schwind hat vom Landeskommissar in Konstanz eine öffentliche Anerkennung dafür ausgesprochen erhalten, daß er im Oktober ein 5 Jahre altes Kind, dessen Kleider in Brand geraten waren, von der Gefahr des Todes rettete.

— Güttenbach, 25. Nov. (Hohes Alter.) Alte Beute hat hier zu verzeichnen. So feierte die Witwe des Rastatters Konstantin Scherzinger ihren 90. Geburtstag. Das gleiche Alter hat die Altbürgerin Johanna Dold. Mit 93 Jahren lebt der Altbürgermeister Max Scherzinger, der noch rüstig ist und an seinem täglichen Spaziergang festhält, an der Spitze.

\* Gremmlersbach (Schwarzwald), 25. Nov. Der Bürgerausschuß hat sich jetzt mit der Regelung der Fortbildungsschulverhältnisse beschäftigt und beschloß sich dem Fortbildungsausschuß der Tribüne anzuschließen. Dadurch erspart Gremmlersbach die Stellung eines Schulsozials und der für den Unterricht erforderlichen Einrichtungen. Die Vergütung für die Gemeinderäte wurde auf die gleiche Höhe wie vor dem Krieg festgesetzt, mithin auf 30 Mark im Jahr.

— Kartmann, 25. Nov. (Beigelegte Lohnbewegung.) Die Lohnbewegung in der Güttenbacher Uhrenfabrik ist beigelegt worden. Engen, 25. Nov. (Wände in der Baar.) In Neuhau (Amt Engen) brach gestern mittig im Hause des Kolnerwebers Peter Sprenger Feuer aus, das alsbald auf das Detonationsgebäude übergriff und auch dieses mit sämtlichen Vorräten vernichtete. Das Wohnhaus hing ebenfalls zu brennen an. Der Schaden ist groß. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. — In Neuhau brannte Sonntag mittig die Scheune des Landwirts Engel Martin nieder, wodurch große Heu- und Fruchtvorräte vernichtet wurden. Es gelang Wohnhaus und Stallung zu retten. Ein diebstahl-angrenzender Schopf ist noch mitterbrannt. Auch hier ist die Ursache unbekannt.

— Konstanz, 24. Nov. (Stelethunde.) Bei der alten Katern in der Mainaustraße wurde hier beim Regen elektrischer Leitungen ein ganz mit menschlichen Gebeinen durchsetztes Erdreich durchschüttelt. Ferner stieß man auf eine mit Ziegelfeinen gemauerte Grabkammer, die ebenfalls Stelethunde enthielt. Es dürfte sich bei diesem Fund um Teile des Kirchhofes des Klosters Petershausen handeln.

— Konstanz, 25. Nov. (Schneider Undank.) Der vielfach in der Literatur vorbestellte Schneider Ernst Mayer aus Kreibitz kam zu einer armen Konstanzer Arbeiterin und wählte deren Mittel zur Errettung, indem sie ihm zu essen gab und ihn eine Nacht beherbergte. Aus Dankbarkeit dafür belohnte er die arme Frau. Unter Einwirkung einer Reihe anderer Strafen wurde der unverschämliche Dieb schließlich hiesigen Schöffengericht zu 3 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Diese Glieder-schmerzen  Gallit zum Einreiben! Gallit lindert sofort bei Rheumatismus, Wehen, Gelenks- und Neuralgien. In allen Apotheken zu haben.

Der Rebe Edelgeist 







Ans der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 25. November.

St. Kathrein stellt das Tanzen ein.

(Zum 25. November)

Der Kathrentag ist im Volksleben noch heute mit so manchem alten Brauch verknüpft. Besonders beliebt ist er aber beim jungen Volk, weil er noch einmal einen lustigen Tanz bringt, den Kathrentanz, denn nachher, und zwar während der ganzen Adventszeit, ist ja das Tanzen, wenigstens auf dem Lande verboten.

Der Tag der heiligen Katharina, die in früherer Zeit als Schutzpatronin der Philosophen und Redner verehrt wurde und jetzt noch als die Schutzherrin der jungen Mädchen, gleichzeitig aber auch als Patronin der Müller und Schleifer gilt, soll vor allem auch ein glückliches „Katharinenwetter“ bringen, da es dann einen guten Winter gibt. Ist dagegen das Wetter schlecht, so heißt es: „Katharinenwinter, ein Plagewinter“, denn dann wird der Winter lang und kalt ausfallen.

Goldene Hochzeit. Hoffjäger a. D. Adolf Müller und seine Gattin können morgen das Fest der goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder und Enkel in guter Gesundheit feiern. Viele Besucher des Hartwaldes, besonders aber jene, die am „Schalterhaus“ vorüber den Klosterweg wanderten und häufig Gelegenheit hatten, mit den guten freundlichen Menschen in Berührung zu kommen, hegten den Wunsch, daß dem Jubelpaare noch eine Reihe glücklicher Jahre beschieden sein möge. Herr Müller ist auch Abonnent der „Badischen Presse“ seit ihrem Bestehen.

Die Plataneallee im Stadtpark. Der vor 3 Jahren an den Bäumen der Plataneallee im Stadtpark vorgenommene Rückschnitt geschah, weil die Bäume viel zu eng gepflanzt sind und sich dadurch gegenseitig so beeinträchtigen, daß jedes Jahr ganze Äste abstarben. Außerdem waren die Bäume, aus eine Folge ihres zu engen Standes, sehr stark von einer Pilzkrankheit befallen, die einen großen Teil des Laubes schon im Hochsommer zum Abfallen brachte. Der starke Rückschnitt der Äste hat die Pilzkrankheit insofern des dadurch einkehrenden härteren Wachstums zum Erlöschen gebracht, die Bäume haben sich jetzt aber wieder so schön entwickelt, daß in den nächsten Jahren der Kampf um Licht und Luft wieder beginnen wird, wodurch sich auch der Pilzbefall wieder einstellen wird. Um den Platanen, die sich bei uns zu riesengroßen Bäumen zu entwickeln pflegen, weiter die Möglichkeit ungehemmten Wachstums zu verschaffen, wird im Laufe des Winters jeder zweite Baum entfernt. Die stehenbleibenden erhalten dadurch den nötigen Platz, um sich frei entwickeln zu können, und es wird durch diese Maßnahme zur Erhaltung der schönen Allee das getan, was nach sachverständigem Urteil unbedingt erforderlich ist.

Eine öffentliche Mieterverammlung findet, wie im Anzeigenblatt ersichtlich, am Sonntag, den 30. November, vormittags halb 10 Uhr, im Rößleumsaal statt. Referent ist Herr Franz Kipphan. Tagesordnung: Aufhebung der Mieterschutzgesetze und die Wohnungsnot.

Badische Lustspiele im Konzerthaus. Körperliche Erleichterung heißt der große Ruf unserer Zeit. Diese Beisheit ist unalt. Schon der altgriechische Dichter Iuponal sagt in seinem unsterblichen: mens sana in corpore sano — in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist — daselbe. Mehr als eine andere Nation braucht die unter den Kriegsfolgen zusammengebrochene deutsche Nation sportliche Betätigung. Sport aller Art, Turnen, Schwimmen, Schneeschuhlauf, Klettern, kurz jede Sportart kann diesem Ziel dienen. Unter allen aber muß der Alpinismus, wenn vernünftig betrieben, als jener bezeichnet werden, welcher nicht nur alle Muskeln des Körpers in unerschütterlicher Weise stärkt, sondern auch die Charaktereigenschaften des Bergsportes zu eigener Energie, Geistesgegenwart, offenermüthiger Hilfsbereitschaft und zielstrebiger Selbstständigkeit erzieht. Wer die Analfatigkeit der Verabreitung betrachtet, der wird finden, daß dreiviertel aller Unfälle mit tödlichem Ausgang auf Unterschätzung der Gefahren des Hochgebirges, die sich wiederum in mangelhafter Ausrüstung, ungenügender Training, Fehlen auch der urbansten Anfangsgründe der Technik des Bergsteigens und namentlich in ingendlichem stürmischem Draufgängerartum ausgedrückt, zurückzuführen sind. Zu jedem Sport gehört ein tiefer Ernst, ein ausdauerndes Verantwortungsgefühl, Sicherheit hat jeder Mensch das Recht, sich an den übermäßigsten Schönheiten der Berge zu erfreuen, andererseits aber hat er auch die Pflicht, sein und seiner Gefährten Leben nicht leichtfertig aus Spiel zu setzen. Der Film „Gefahren der Berge“ zeigt in wunderbaren Landschaften jene erhabenen, alpinen Gottesmünder, bei denen jedes Naturwunder Herz höher zu schlagen beginnt, er bringt ferner aufregende Entlohnungsaktionen spannendster Art, wie sie sich in einem Spielfilm niemals eines geschulten Personals niemals auf die Leinwand bringen lassen, er gibt bei aller einseitigen Handlung reiche Belehrung über das, was der Alpinist zu tun und was er zu lassen hat, will er in den unentrübten Gemüß der Hochalpen der erhabenen Bergwelt treten, er zeigt endlich die Gefahren, mit denen der Bergsteiger auf Schritt und Tritt zu kämpfen hat, verweist aber nicht die Mittel im Wilde zu setzen, mit denen diese Gefahren bekämpft werden können. Mit einem Wort: der Film wendet sich an das Verantwortungsgefühl seiner begeisterten Naturfreunde, die jahraus, jahrein oft mit mehr Begeisterung als gesammeltem Verständnis in den Bergen neue Kräfte für das aufstrebende Berufsleben unter trüblichen Tagen suchen. Es wird gezeigt, daß der Alpinismus nicht jene Sportform ist, die jeder Beliebige ohne alle Vorkenntnisse, ohne jegliche moralische Schulung unerschrocken ausüben darf. In einer Reihe von Bemerkungen wird gezeigt, wie sich der Alpinist bei Bewältigung der majestätischen Bergesriesen zu verhalten hat und wie leicht jede, oft die geringfügigste Unvorsichtigkeit schlimme Folgen nach sich ziehen kann. Wie sehr dies nötig ist, haben die bedauerlichen Unfälle, die auch in unserem engeren Heimatland in jüngster Zeit furchtbare Menschenleben dahinaufrast haben, in schmerzlicher Weise gezeigt. „Der Film „Gefahren der Berge“ stellt eine ernste Lehrstunde, zugleich aber auch eine großartige Erholung dar. (Siehe Anzeige.)

Das Damenmodenhaus Paul Weiß hat heute die neuen Geschmacksströme im Hause Kalkhofstraße 221 (bei der Hauptpost) eröffnet und bereits gefüllt einen kleinen Kreis geladener Gäste Gelegenheit gegeben, die neuzeitlich ausgestatteten Räume zu besichtigen. Schon beim Betreten der neuen Geschäftsräume fesselt die Schaulustanlage den Blick durch ihre neuartige Normausstattung und ordentliche Ausföhrung. Mit menschen handlichen ist hier die Möglichkeit gegeben, zu einer Schaulust, die aus besonderen Anlässen über das ganze Geschäftsfeld ausgedehnt werden kann. Im Innern des neuen Geschäftsräumchen dessen Umbau die Spezialwerkstätte für Ladenausbautechnik Ludwig Seidener in Karlsruhe in hervorragender Weise vorgenommen hat, fällt vor allem die elegante Aufmachung auf. Eine gleichartig durchgeführte Schrankanlage, die dem Ganzen ein einheitliches Bild gibt, gestattet die Fülle von prächtigen Kostümen aufzunehmen. Am einwechselvolles Bild zu schaffen sind große Spiegel in praktischer Weise angebracht, die der Kundin ermöghchen, die Wirkung der Kostüme sofort zu überprüfen. Die Aufstellung eines großen Vordisches und der Kasse ist derart, daß der tiefe Raum die Unterbringung von bequemem und elegantem Sitzmöbeln gestattet, ohne die Vorführungsfläche der Kostüme zu beeinträchtigen. Harmonisch angeordnet sind unter bester Raumausnutzung die geräumigen Probierkabinen, die ebenfalls in ausreichender Anzahl mit Spiegel ausgestattet sind. Die Büroräume und eine große Abtheilung vernünftigen die neuen Geschäftsräume, die einen großzügigen weltstädtischen Eindruck machen. Besondere Aufmerksamkeit der Besucher findet die prachtvolle Abendbeleuchtung durch Kristalleuchter, die dem Geschäftsraum den Charakter eines modernen Modellsalon geben. In diesem vornehmen Modellsalon hatte man gestern Abend Gelegenheit, bei der Vorführung von hübschen, graziösen Mannequins die Reichhaltigkeit des Lagers des Damenmodenhauses Paul Weiß zu bewundern. Es wurden einfache Straßenkleider in geschmackvoller Ausführung, kostbare Pelzmäntel, elegante Abendkleider, ferner preiswerte Nachmittagskleider, praktische Langkleider vorgeführt, und bei allen den vorgeführten Toiletten war man überrascht durch die billigen Preise und die elegante Ausführung. Herr Paul Weiß, der selbst im Ausland große Erfahrung sammelte, hat seine reichen Kenntnisse in seinem Karlsruher Geschäftshaus vermerkt und so heißt unsere Stadt in dem Damenmodenhaus Paul Weiß ein ausgezeichnetes Spezialhaus für Damenkonfektion, in dem jeder seinem Geschmack Rechnung getragen findet und auch für wenig Geld gute Ware erhält.

Protest-Verammlung der Reichs-, Landes- und Kommunal-Beamten.

Zu einer großen Protest-Verammlung hatten sich die obengenannten Beamten am letzten Montag im oberen Saale des „Friedrichshofes“, abends 8 1/2 Uhr, zusammengefunden. Der Obmann der Arbeitsgemeinschaft der unteren Beamten Badens, Herr Ehardt, sagte in seiner Eröffnungsansprache, daß nun zum zweiten Male innerhalb 12 Tagen die Beamten zusammenkommen, um in ein- und derselben Angelegenheit ihre Beschlüsse zu fassen. Bei der ersten Zusammenkunft haben die Beamten der Reichsregierung ihre Wünsche in ruhiger und sachlicher Weise vorgetragen, wie es sich für eine gut gekulte und wohlbehaltene Beamtenenschaft geziemt. Die Beamtenenschaft war der Auffassung, daß man ihr zum Weihnachtsfest, eine Weihnachtsgabe auf den Tisch legen würde, die einigermaßen befriedigen würde. Am heutigen Abend, nachdem durch die neuerliche unzureichende Besoldungsregelung vom 20. November 1924, jeher vom 1. Juni 1924 die Krone aufgesetzt wurde, sei es die Pflicht der Beamtenenschaft, dem Reichsfinanzminister und seinen beiden Referenten von Schlieben und Kühnemann zu sagen, daß sie das Vertrauen der Beamtenenschaft verloren haben. Der halb verhungerten Beamtenenschaft sei damit nicht gebiet, daß die Herren das Monatel in das Auge klemmen und sagen, wir würden euch gerne geben, wenn wir könnten, dabei die oberen Beamten Zulagen erhalten, die den Monatsgehalt eines Beamten der Gruppe I ausmachen. Die Beamtenenschaft habe jetzt lange genug gehungert, sie dürfe verlangen, daß der Staat wenigstens das gebe, daß die Familien nicht zu verhungern brauchen. Auch die heutige Protestverammlung solle in ruhiger und sachlicher Weise verlaufen. Die Anwesenden mögen die nötige Beamtenuhr beahren, wobei jedoch jeder seine Meinung frei herauszusagen solle.

Alsdann erhielt der 1. Referent des Abends, Herr Dr. Franz, den Geschäftsführer des Bad. Beamten-Bundes das Wort. In einflussreicher Rede kam er auf die ungenügende Besoldungsregelung vom Juni und November d. Js., ihre Auswirkung auf die Beamten, die Hervorrufung von Not und Elend zu sprechen. Er verlas den Anwesenden den schriftlichen Bericht über die kürzlichen Verammungen der Spitzenverbände mit der Reichsregierung. Herr Dr. Franz wies auch darauf hin, daß am letzten Samstag dem Reichsminister Stresemann eine schriftliche Anfrage der Beamtenenschaft zugeföhrt wurde, wie er sich zu den Protesten wegen der ungenügenden Besoldung stelle. Eine Antwort blieb aus. Stresemann gibt selbst zu, daß vom Staat an die Beamten in der Zeit der Not die höchsten Anforderungen gestellt worden sind. Er sagte selbst: „Wir haben in der Zeit des Niederganges, auf unsere Verfassung, den guten Willen und die Treue der Beamten einen Wechsel gezogen.“

Redner ist der Ansicht, daß dieser Wechsel auf die Beamtenenschaft entsehrlich lang verlängert worden und es sehr bedauerlich sei, daß die Regierung denselben immer noch nicht eingelöhft hat. Direkt unverständlich sei es, wie die Regierung die Besoldungsfrage behandelte. Es ist höchste Zeit, daß die Beamtenenschaft das erföhlt, was sie unbedingt zum Leben braucht.

Der Vortrag wurde mit starkem Beifall aufgenommen. Es erhielt dann als zweiter Referent, Herr Berw. Oberinspektor Böhringer das Wort, der sich auch eingehend mit der Besoldungsfrage beschäftigte. Für die badischen Polizeibeamten sprach Herr Polizei-Kommissär Buhles. Er führte ungefähr aus: Wir haben den Krieg verloren, wir haben Heer und Flotte verloren, aber wir besitzen noch eine unbeschädigte Beamtenenschaft. Wenn in Berlin in der Besoldungsfrage so weiter „gemuschelt“ würde, wie bisher, dann wird es mit der Unbestehlichkeit der Beamten dahin sein. Die unteren Beamten seien durch und durch ver-

schuldet. Diese Worte richte Redner ausdrücklich an die anwesenden Herren des Parlaments, er bedauere sehr, daß in der heutigen Protestverammlung keine Vertreter der Staatsbehörden anwesend seien. Wenn schon eine Verschuldung der Beamten ins Gewicht fälle, so fälle eine Verschuldung der Polizei-, Grefutiv- und Grenzbeamten umso schwerer ins Gewicht. Dürfte die Beamtenbank hier mit Zahlung dienen, so würde manchem der Anwesenden die Augen überlaufen. Es sei deshalb Pflicht der Parlaments-Vertreter, keine gestraupolitik zu treiben, sondern zu handeln, damit die Beamten aus ihrer Verschuldung herauskommen.

Als Vertreter der Karlsruher Polizeibeamtenchaft lehnt Herr Buhles die neuerliche Besoldungsregelung ab. Haben die Polizeibeamten bisher gehungert, so hungern sie auch weiterhin bis eine gerechte Besoldungsregelung erfolgt sei. (Starker Beifall.)

Es sprachen dann 4 Beamte aus der Verammlung in ruhiger sachlicher Weise zu der Besoldungsfrage. Man fühlte deutlich die innere Erregung und Empörung, welche diese Redner durchzitterte, aber sie beherrschten sich, was einen sichtlich guten Eindruck machte.

Für die Zentrumsfraktion und im Auftrag des Herrn Landtagspräsidenten will Herr Stadtrat Kühn zu der Verammlung sprechen. Leider bleibt der Redner nicht ganz bei der Frage der Besoldung, sondern er kommt etwas in das politische Fahrwasser. Es erhebt sich starker Widerspruch und lebhaftest Schlüsse werden laut.

Pol.-Kommissär Buhles erbittet das Wort zur Geschäftsordnung und erhebt energisch Einspruch dagegen, daß die heutige Protestverammlung zu einer Wahlverammlung auszurufen droht. Der Verammlungsleiter bittet Herrn Stadtrat Kühn sachlich zu bleiben. Der Letztere beendet kurz darauf seine Rede mit dem Wunsch, daß die berechtigten Wünsche der Beamten in der Besoldungsfrage in Erfüllung gehen mögen.

Die Herren Landtagsabgeordneten Reg.-Rat, Weikmann und Geh. Rat Dr. Glöckner sind ebenfalls über die völlig ungenügende Besoldungsregelung vom 20. 11. 24 erstaunt und stellen den Beamten in Aussicht, daß sich sowohl die sozialdemokratische als die demokratische Fraktion sowie die beiden Redner selbst im Landtag für eine bessere und gerechte Besoldungsregelung einsetzen würden.

Zum Schluß erhalten noch 2 Redner aus der Beamtenenschaft das Wort. Beide erheben ebenfalls energischen Einspruch gegen die ungenügende Besoldungsregelung. Die Frauen und Kinder kommen von Tag zu Tag, von Monat zu Monat immer mehr in ihrem Ernährungszustand und in ihrer Gesundheit herunter. Es sei daher kein Wunder, wenn sich nun in der Beamtenenschaft die Erregung und Empörung Luft mache.

Nach 3 1/2 stündiger Tagung konnte um 11 Uhr abends der Verammung geschlossen werden. Er gab zuvor noch bekannt, daß Herr Finanzminister Köhler ihm mitgeteilt habe, daß das Karlsruher neue Besoldungsfrage noch keine Stellung genommen habe. Eine Sitzung findet erst am Dienstag statt. Der Herr Minister sei deshalb fern geblieben, weil die Abgabe einer bestimmten Erklärung in der heutigen Verammlung nicht möglich gewesen wäre.

Das Landesparlament der höheren Beamten Badens ließ ebenfalls eine Erklärung abgeben, daß es mit der vorggenommenen Besoldungsregelung nicht einverstanden ist. Mit der Ausarbeitung einer Resolution, die der Presse noch geht, wurde die Arbeitsgemeinschaft beauftragt.

Die Vereinskasse. Am Freitag, den 28. November, abends 8 Uhr, löst der Vornehmste-Professor Dr. Johannes Berw. einen über „Aufstieg und Niedergang der Menschheit“, der Verbenen ist hier aus früheren Vorträgen als geistvoller und allseitiger Redner bekannt. Eintritt für die Inhaber von Studentenmitgliedschaften wie bei allen künftigen Veranstaltungen frei.

Reisende-Lustspiele. Die Schmagaler von Bernina. Bundervolle Landschaftsausschnitte aus den winterlichen Hochregionen der Engadiner Alpenwelt, die vom ersten bis zum letzten Akt in wechselreicher Fülle zu sehen sind, haben in wohlthuender Harmonie mit der schlichten Verarbeitung der unformalisierten Handlung, in deren Mittelpunkt Grete Reinwalds feinespielvolles Spiel steht. Auch die schauspielerischen Leistungen der übrigen Darsteller, besonders des Währigen Peter Epsold, stehen durchaus auf der Höhe. — Im Vorprogramm: „Bobbe“, eine Schim-pansen-Comödie. Der kluge Affe wird in den heiteren und oft auch verärglichenden Szenen gezeigt, nur nimmt er nicht alles so ernsthaft, sondern lacht sich mit einem Humor, wie er eben nur Affen möglich ist, über alles hinweg; dabei legt er aber immer Wert auf eine philologische Extrakt.

Aus dem Vereinsleben.

Die Vereinskasse der Beamten und Angestellten der Karlsruhe Lebensversicherungsgesellschaft A.G. hat ihre Mitglieder mit ihren Angehörigen am Samstag abend in den Saal des „Rotes Rhodan“ zu einem Familien-Unterhaltungsabend eingeladen, der dank der vortrefflichen Organisation des Vorstandes und der Reichhaltigkeit des Programms einmütig eine gehobene Stimmung und dankbaren Beifall auslöste. Der erste Teil des Abends war musikalischen und gesanglichen Vorträgen gewidmet, die nur von Mitgliedern des Vereins bestritten wurden. Draußen Irene Abele sang mit geschulter Stimme und bemerkenswerthem ausdrucksvollem Vortrag Beethovens „Mignon“ und die Goethe-Ballade „Die Uhr“. In einer „Romance“ von A. Müller, die an den Ausführenden in der Ueberwindung technischer Schwierigkeiten große Anforderungen stellt und von ihm mehr als nur dilettantisches Können verlangt, zeigte Herr Willi Kutzerer seine Kunst auf dem Englisch Horn. Tonisch und lauter formte er auf diesem Instrument ein musikalisches Kammerstückchen, das auch anwärtendsten Hörern genützte. Die Vorträge von Herrn Friedrich Imbers bilden stets eine willkommene Bereicherung des Programms. Der Sänger verfiel über einen Bariton von beträchtlichem Volumen, der dem Stimmaspektat der Veder vollauf gerecht wird. In Herrn Dr. Forstmann lernte man einen routinierten Klavierspieler kennen, der sowohl durch seine brillierende Technik wie durch eine fein nuancierte Tonbildung überraschte, wie es bei diesem Instrument selten der Fall ist. Mit Lieberm an Klavier erklang sich Herr Adolf Kästner einen klaren Erfolg. Besonders die Schwermet der russischen Steybe in der Ballade „Sonia“ kam durch die lautlich gefärbte Stimme des Sängers eindrucksvoll zur Geltung. An den Solis für Trompete hatte sich Herr A. B. Reinhardt ebenfalls seine letzten Aufgaben gestellt. Nach Ueberwindung der ersten Schwankungen gelang es ihm, Spindlers „Ständchen“ und Banners „Ich kende die Blumen Dir“ mit sicherem Können zum Erfolg zu führen. Seine Mitteilungen des „Hausworts“ schlenderten auch dem Humor zu seinem Rechte.

Plagen sie Ihre und Ihrer Kinder Zähne nur nach fachärztliche Vorschrift ohne chemische Chemikalien mit Dr. Bahr's Zahnpulver, Nr. 23. Es ist zahnsteinlösend, löst Krankheitskeime und erhält zeitliebes gesunde, schneeweiße Zähne. Drogerie Carl Roth, Herrensstr. 26-28, Drogerie Wih. Tschornig, Amalienstr. 19, Drogerie Walf. Kurvenstr. 17 und Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245.

Mäuse, Käfer, Ratten etc. vertilgt unter Garantie Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgratenstr. 52. Telefon 3263.

zu verheßen. Vollständig wurde das Programm durch die Vorträge einer Abteilung der Polizeimuster, die im harmonischen Zusammenhange auf künstlerischer Höhe standen. Den Solisten waren Arthur Kästner am Klavier ein ausdauernder und sicherer Begleiter. Anschließend wurde eine Gabenverteilung vorgenommen, die allewärtigen Ueberwachungen hervorrief. Von einer einfachen Tafel Schokolade wurde bis zum delikaten Bräutchen konnte der glücklichere Gewinner aus 250 Körnchen, die zur Verteilung kamen, seine Spenden in Empfang nehmen. Den Schluß des Abends bildete ein Tanz, der mit einer orientalischen Kinderpolonaise eröffnet wurde, die man nicht immer in dieser vornehmlichen Aufmachung antrifft. Es war wirklich etwas „aus anderem“ als sonst. Bei dieser Gelegenheit sei auch der selbstlosen Vorkleiner der Frauenklubs und des Vereins der Kinderkölbe gedacht, die durch ihre fleißigen Ueberwindungen halsen. Öffentlichlich hat auch dieser Abend einen Teil dazu beigetragen, das allseitige Band in gemütlicher Stunde zu schließen. Die Veranstalter dürfen jedenfalls mit Befriedigung den Verlauf dieser ungetrübten Festlichkeit zurückblicken.



Advertisement for 'Weihnachtsanzeigen der Badischen Presse'. Text: 'Kauflust und Kaufbedürfnis sind während der nächsten Wochen verstärkt vorhanden. Sie müssen aber rechtzeitig durch zweckmäßige Werbemaßnahmen ausgenutzt und angeregt werden. Der Weihnachtsanzeiger der Badischen Presse bietet eine vortreffliche Gelegenheit zur wirkungsvollen Anreizung von Weihnachts-Geschenken und sichert ein flottes Weihnachtsgeschäft. Erscheinungstage: 30. November, 7., 14. u. 21. Dezember. Anzeigen erbitten wir baldmöglichst. Vertretterbesuch auf Wunsch jederzeit. Badische Presse, Anzeigen-Abteilung.'

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen 16 Seiten.

Den Anianen dieses außerordentlich spannenden Romans erhalten neu hinzutretende Besucher an. Versand kostenlos nachgefordert.

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart

Von

Karl August von Laffert.

Copyright by Ernst Keils Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„An und für sich ginge es schon heute. Ich möchte aber zunächst noch in meine Wohnung, um die nötigsten Sachen zu packen. Nach Frankreich kann ich ja doch fürs erste nicht wieder zurück.“

„Damit du durch ungeschicktes Benehmen die Leute noch aufregbarer machst! Daraus wird nichts“, sagte Henri brutal. „Deine war plündernde Sachen läßt du gefälligst hier. Die werden dir nicht.“

„Aber ich habe noch Geld zu Hause und wichtige Briefe“, jammerte Dupret.

„Lass sie schiefen, lieber Freund. — Garçon, zahlen“, rief er dem eintretenden Kellner zu, „ich muß mit dem Nachzug nach Lyon.“

Nach Ueberwindung des manchurischen Ergebirges gelangte der Expeditionszug in das Tal der reißenden Ingoda und näherte sich der Hauptstadt des Amurgebietes, wo ein Aufenthalt von zwei Stunden vorgezogen war.

Vor dem großen, weißen Bahnhofsgelände fand feierlicher Empfang durch die Behörden statt, der auf ausdrücklichen Befehl aus Moskau erfolgte. Die Sowjetregierung benutzte die Gelegenheit, um der Welt zu zeigen, wie hoch sie die Ergebnisse der von ihr ins Werk gesetzten Polarexpedition einschätzte.

Jeder der Reisenden erhielt im großen, neu eingerichteten Hotel, dem Bahnhof direkt gegenüber, ein Zimmer mit Baderaum und Toilette, um sich vom Schmutz der langen Fahrt zu säubern. Im prachtvollen Speisesaal lud der Regierungskommissar zu einem feierlichen und opulenten Frühstück ein, wobei er in schwungvoller Rede die alsbald durch Funkpruch der übrigen Welt verkündet wurde, die

Verdienste aller Teilnehmer dieser wissenschaftlichen Expedition gelührend hervorhob.

Besonders wurden die Leistungen der deutschen Führer und Ingenieure erwähnt, aber auch Amerika, Japan und Rumänien erhielten ihren Dank ausgesprochen. Frankreichs Intrigen wurden kurz mit dem Hinweis auf die schlagelagenen Störungsversuche einer stets Unfrieden stiftenden Nacht abgetan.

Nach dem Frühstück forderte Stratoff die Fürstin zu einer Autofahrt durch die neuentstandene Großstadt des fernen Ostens auf. Gern willigte Linda ein, und in gemächlicher Fahrt ging es über die weiten, großzügig angelegten Boulevards, vorbei an prächtigen Regierungsgebäuden, großen Kaufhäusern, Theatern und Kinos bis zur Chinesenstadt, wo das dichtgedrängte, unüberschaubare Gewimmel des Ostens herrschte.

„Ich begreife nicht, wie dieses Land sich so schnell von der Revolution erholen konnte“, sagte Linda.

„Es liegt eine naturwüchsige Kraft im russischen Volke“, erklärte Stratoff. „Zunächst mußte man die Leute wieder an Arbeit gewöhnen, und das haben wir Bolschewisten mit eiserner Zucht erreicht. Weiterhin gaben wir aber auch den Unternehmern die Möglichkeit, sich neue Reichtümer zu erwerben. Denn der Staat vermag nie die Initiative des einzelnen zu ersetzen. Wenn ich mich selber seziere, so muß ich eingestehen, daß auch ich bereits auf dem besten Weg bin, zur Partei des Reichtums und der Intelligenz überzuschießen, weil ich keine Lust verspüre, eines Tages zu den Besiegten zu gehören. Aber das muß zwischen uns beiden bleiben, sonst könnte man mir doch noch einen Strich daraus drehen. Aus demselben Grunde lehnte ich auch das mir mehrfach angebotene Amt eines Vorkommissars ab. Wozu sich unnötig exponieren?“

„Und doch spielen Sie eine bedeutende Rolle in Ihrem Lande“, sagte Linda. „Der uns unentgeltlich zur Verfügung gestellte Extrazug von Wladimirof bis Moskau und der Empfang durch die Behörden beweist es zur Genüge.“

„Man schätzt mich als überzeugten Kommunisten, der mit den Waffen des Kapitalismus unser Land wieder in die Höhe zu bringen versucht. Und für unser Unternehmen hat man nach meinen Berichten besonderes Interesse.“

„Was wird nun weiterhin geschehen?“

„Ich informiere die Regierung persönlich und versichere mich ihrer weitgehenden Unterstützung, sofern nicht Geld in Frage kommt, denn das haben sie selber nicht. Dann versuche ich, mit Hilfe meines deutschen Kompagnons das Unternehmen ausreißend zu finanzieren.“

Unterdessen bleiben wir aber auch sonst nicht untätig, sondern werden sofort mit dem Bau neuer, großer Flugzeuge beginnen.“

„Und wann wird der nächste Flug zum Nordpol stattfinden?“ Nicht vor Anfang nächsten Sommers. Sie haben also vollauf Zeit, Ihren Winter in Kairo oder Wiskra zu verbringen.“

„Ich will dieses Jahr nicht verreisen“, sagte Linda. „Vorläufig bedarf ich etwas der Ruhe. Und dann bleibe ich lieber in Rumänien. Dort bin ich nicht zu weit vom Felde Ihrer Tätigkeit entfernt. Als einer der Gründer des Unternehmens muß ich mich von Zeit zu Zeit von den Fortschritten überzeugen. Und der Flug von Saratu oder Butarest nach Kalmikowstaja ist ja nicht allzu weit.“

Nagel war auf Stratoffs Wunsch von Moskau aus direkt nach Berlin gefahren und hatte den Großindustriellen Herrn Hugo, den geheimen Geschäftsfreund des Russen, in einem dringenden Brief um eine persönliche Unterredung gebeten. Umwendend erhielt er folgendes Telegramm:

„Sie werden erjucht, am 26. dieses Monats 3 Uhr 45 Min. nachmittags den D-Zug Nr. 15 in Lehrte zu besteigen. Herr Hugo hält sich bis Celle zu ihrer Verfügung. Wagen 5, Sitzplatz 1-4.“

Nagel fuhr morgens nach Lehrte und stand zur angegebenen Zeit vor dem bezeichneten Abteil 1. Klasse, dessen Vorhänge zugezogen waren. Ein auf dem Gange stehender Herr fragte ihn, wen er zu sprechen wünsche. Der junge Ingenieur zeigte schweigend auf sein Telegramm.

„Ich werde Sie anmelden“, erklärte der Herr. „Doch müssen Sie mir kurz den Zweck Ihrer Unterredung sagen.“

„Es handelt sich um persönliche Mitteilungen Herrn Stratoffs aus Kalmikowstaja.“

Der Herr verschwand und gleich darauf wurde Nagel eingelassen. Ein mittelgroßer, einfach aussehender Herr in kurz geschnittenem, dunklem Rollbart saß in der Ecke und diktierte einer Sekretärin in die Schreibmaschine. Zunächst schenkte er dem jungen Ingenieur keine Beachtung, sondern ließ den Brief beenden. Dann sagte er kurz:

„Vertigtmachen und gleich zur Unterredung herbringen.“

Die Sekretärin erhob sich und verschwand. Hugo wandte sich an Nagel.

„Bitte Platz nehmen und kurz berichten.“ (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for BRUCKMANN BESTECKE (cutlery) featuring an illustration of a man and a woman. Text includes 'Gegr. 1805', 'Echt Silber', 'Adler', 'Versilber', 'Lokomotive', 'BRUCKMANN & SÖHNE A.-G.', 'HEILBRONN a. N.', '1897a'.

Advertisement for winter coats. Features a large illustration of a man in a suit. Text: 'Wir empfehlen uns für Ihren Weihnachts-Bedarf!', 'Sie finden erstklassige Winter-Mäntel in allen Preislagen und Farben.', 'Straßen-Anzüge v. 38.- an', 'Breeches-Hosen v. 8.50 an', 'Windjacken von 8.90 an', 'Sport-Anzüge mit 2 Hosen v. 48.- an', 'Loden-Anzüge von 45.- an', 'Manchesteranzüge v. 48.- an', 'Gestreifte Hosen v. 9.25 an', 'Gummi-Mäntel von 22.- an', 'Confektionshaus Hirschen Kaiserstraße - Ecke Kronenstraße'.

Advertisement for Soeben erschienen (newly published) books. Text: 'Soeben erschienen ist mein reichhaltiger illustrierter Bücher-Katalog', 'Buchhandlung KARL BLOCH Berlin 65, Postfach 171', 'Verlangen Sie Prospekt auch gerahmter Bilder!', 'Bequeme Monatszahlungen!'.

Advertisement for waggon products. Text: 'Einige Waggons Mostäpfel u. Mostbirnen sind noch abzugeben ab Station Appenweiler bei 6180a', 'Obst-Export M. Wallenborn, Straßburg.', 'Telefon 1942.', 'Zu erfragen bei Seegmüller & Cie., Speditur, in Appenweiler (Baden).'

Advertisement for Hirschen (deer) products. Text: 'Hirschen Kaiserstraße - Ecke Kronenstraße', 'Schlafdecken', 'Baumwolle 11.- 9.-', 'Halbwolle 32.-, 27.-, 18.50 15.-', 'Reine Wolle 63.- 45.-', 'Kamelhaar 78.- 60.- 54.- 50.- 45.-', 'Stoppdecken 80.- 68.- 55.- 37.-', 'Reisedecken 54.- 43.- 36.-', 'Betttücher 8.- 7.- 6.50 6.-', 'Waffendecken 13.- 11.- 9.-', 'CHRIST. OERTEL Kaiserstrasse 101-103', 'Ober Mittag nur von 1-2 Uhr geschlossen'.

Advertisement for business opening and recommendation. Text: 'Geschäftseröffnung und Empfehlung.', 'Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß wir ab heute im Hause Hirschstraße 7, nächst der Kaiserstraße ein Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft eröffnet haben.', 'Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, die werte Kundschaft aufs Beste zu bedienen und empfehlen uns', 'Hochachtungsvoll Karl Huber und Frau.', 'B39846'.

Advertisement for Crêpe de chine. Text: 'Für Weihnachtsfest Crêpe de chine', 'erfährtes Schweizer Fabrikat, Mk. 8.- das Meter, 19154 in großer Farbauswahl, solange Vorrat reicht.', 'M. Jacob, Seidenstoffe, Karlstraße 17, (neben Moninger) 1. Etage.'

Advertisement for Friedrich Chr. Kiefer. Text: 'Zur Ergänzung des Wintervorrates empfehle ich alle Sorten Kohlen, Koks, Briketts Grudekoks und Holz bei schneller Bedienung erstklassiger Ware. 19178', 'Friedrich Chr. Kiefer Karlstraße 4. Telefon 254 und 2543.'

Advertisement for Gegen bar (opposite bar). Text: 'Gegen bar sofort zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus oder Stagenhaus mit Vork. und Büroräumen in zentraler Lage (Nähe Bahnhof denorsunt). Sofort bestmögliche Angebote unter Nr. 251507 an die Bad. Presse.', 'Küchen weihen geschwammt mit Desinfiziermittel 15.- 20.-', 'Weich lindert. Ehepaar n. gef. 4000. 34 3. alt. an Anbestallt an. Off. unter Nr. 251528 an die Badische Presse.', 'Kind 8 J. alt, wird in liebevoller Pflege geg. einmalige Vergalt. abzugeben. H. Misch, Mäler s. Capjeier, Dorotheenstr. 10, bei Kurgartenstr. Post. anzug.', 'Amerika! Bedr. (Auslandsb.). kurz v. dort zurückgel. erteilt gründl. amerik. ent. Brodatunterr. West. Ang. unt. 251498 an die Bad. Presse erb.', 'Gründlich Englisch und Deutsch wird billig ert. Ang u. Nr. 251492 a. d. Bad. Pr.', 'Französische Radbikeln werden billig ert. Preis-Miete 100.- 200.-', 'Wer befreit Herrn zum Abitur? Ang. unter Nr. 251514 an d. Bad. Pr.', 'Berichte über...', '4 bis 5000 Mark', '200 Mark', 'Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs', 'Beteiligung', 'Stiller Teilhaber'.

Advertisement for Rundmantel-Defen. Text: 'Frische Rundmantel-Defen', 'Wassermantel, ca. 80 obm Dampf, freiliegend, solange 18.50 das Stück, ab Vorgefertigte abzugeben.', 'Elias Krolowski, Handlung Karlsruhe, Kriegsstr. 176, Telef. 978.'

Advertisement for Auto-Kauf. Text: 'Auto-Kauf! 5 to 200000 an fassen selbst Angebote mit Preis. Frau mit Standort unter Nr. 251514 an die Bad. Presse.'

Advertisement for Schlafdecken. Text: 'Schlafdecken', 'Baumwolle 11.- 9.-', 'Halbwolle 32.-, 27.-, 18.50 15.-', 'Reine Wolle 63.- 45.-', 'Kamelhaar 78.- 60.- 54.- 50.- 45.-', 'Stoppdecken 80.- 68.- 55.- 37.-', 'Reisedecken 54.- 43.- 36.-', 'Betttücher 8.- 7.- 6.50 6.-', 'Waffendecken 13.- 11.- 9.-', 'CHRIST. OERTEL Kaiserstrasse 101-103', 'Ober Mittag nur von 1-2 Uhr geschlossen'.

Advertisement for Gegen bar. Text: 'Gegen bar sofort zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus oder Stagenhaus mit Vork. und Büroräumen in zentraler Lage (Nähe Bahnhof denorsunt). Sofort bestmögliche Angebote unter Nr. 251507 an die Bad. Presse.', 'Küchen weihen geschwammt mit Desinfiziermittel 15.- 20.-', 'Weich lindert. Ehepaar n. gef. 4000. 34 3. alt. an Anbestallt an. Off. unter Nr. 251528 an die Badische Presse.', 'Kind 8 J. alt, wird in liebevoller Pflege geg. einmalige Vergalt. abzugeben. H. Misch, Mäler s. Capjeier, Dorotheenstr. 10, bei Kurgartenstr. Post. anzug.', 'Amerika! Bedr. (Auslandsb.). kurz v. dort zurückgel. erteilt gründl. amerik. ent. Brodatunterr. West. Ang. unt. 251498 an die Bad. Presse erb.', 'Gründlich Englisch und Deutsch wird billig ert. Ang u. Nr. 251492 a. d. Bad. Pr.', 'Französische Radbikeln werden billig ert. Preis-Miete 100.- 200.-', 'Wer befreit Herrn zum Abitur? Ang. unter Nr. 251514 an d. Bad. Pr.', 'Berichte über...', '4 bis 5000 Mark', '200 Mark', 'Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs', 'Beteiligung', 'Stiller Teilhaber'.

Advertisement for Kapitalien. Text: 'Kapitalien', 'Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs', 'Beteiligung', 'Stiller Teilhaber'.

Advertisement for Schlafdecken. Text: 'Schlafdecken', 'Baumwolle 11.- 9.-', 'Halbwolle 32.-, 27.-, 18.50 15.-', 'Reine Wolle 63.- 45.-', 'Kamelhaar 78.- 60.- 54.- 50.- 45.-', 'Stoppdecken 80.- 68.- 55.- 37.-', 'Reisedecken 54.- 43.- 36.-', 'Betttücher 8.- 7.- 6.50 6.-', 'Waffendecken 13.- 11.- 9.-', 'CHRIST. OERTEL Kaiserstrasse 101-103', 'Ober Mittag nur von 1-2 Uhr geschlossen'.

Advertisement for Gegen bar. Text: 'Gegen bar sofort zu kaufen gesucht ein Einfamilienhaus oder Stagenhaus mit Vork. und Büroräumen in zentraler Lage (Nähe Bahnhof denorsunt). Sofort bestmögliche Angebote unter Nr. 251507 an die Bad. Presse.', 'Küchen weihen geschwammt mit Desinfiziermittel 15.- 20.-', 'Weich lindert. Ehepaar n. gef. 4000. 34 3. alt. an Anbestallt an. Off. unter Nr. 251528 an die Badische Presse.', 'Kind 8 J. alt, wird in liebevoller Pflege geg. einmalige Vergalt. abzugeben. H. Misch, Mäler s. Capjeier, Dorotheenstr. 10, bei Kurgartenstr. Post. anzug.', 'Amerika! Bedr. (Auslandsb.). kurz v. dort zurückgel. erteilt gründl. amerik. ent. Brodatunterr. West. Ang. unt. 251498 an die Bad. Presse erb.', 'Gründlich Englisch und Deutsch wird billig ert. Ang u. Nr. 251492 a. d. Bad. Pr.', 'Französische Radbikeln werden billig ert. Preis-Miete 100.- 200.-', 'Wer befreit Herrn zum Abitur? Ang. unter Nr. 251514 an d. Bad. Pr.', 'Berichte über...', '4 bis 5000 Mark', '200 Mark', 'Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs', 'Beteiligung', 'Stiller Teilhaber'.

Advertisement for Kapitalien. Text: 'Kapitalien', 'Zahlungsstörung Geschäftsaussicht und Konkurs', 'Beteiligung', 'Stiller Teilhaber'.

# Teppiche u. Linoleum

**Außergewöhnlich günstige Einkaufsgelegenheit!** **Großer Sonderverkauf** Von Mittwoch, den 26. bis Samstag, den 29. Nov.

## Teppiche

★	<b>Deutsch-Perser</b> (farbenprächtige Orient-Kopien)	★
	ca. 130/200 165/235 200/300 250/350	
	<b>15.- 21.- 31.- 51.-</b>	

★	<b>Axminster III</b> (erstklassiges Oelsnitzer Fabrikat)	★
	ca. 130/200 165/235 200/300	
	<b>42.- 60.- 93.-</b>	

★	<b>Axminster II</b> (sehr solider Gebrauchs-Teppich)	★
	ca. 130/200 165/235 200/300 250/350 300/400	
	<b>53.- 77.- 115.- 168.- 230.-</b>	

★	<b>Axminster I</b> (Prima Qualität in reicher Ausmusterung)	★
	ca. 165/235 200/300 250/350 300/400	
	<b>98.- 146.- 220.- 295.-</b>	

★	<b>Wollperser</b> (unsere bekannte schwere Qualität)	★
	ca. 125/220 150/250 200/300 250/350 300/400	
	<b>51.- 70.- 112.- 168.- 225.-</b>	

Sämtliche anderen Qualitäten wie: **Tapesry, Velour, Bukle, Tournay** in allen mech. Smyrna ganz besonders billig.

Für Weihnachtsgeschenke bestimmte Waren werden auf Wunsch aufbewahrt.

## Vorlagen

<b>Jufe</b> gewebt bedruckt	3.25 1.25	<b>Tapesry</b>	9.75 5.75
<b>Deutsch-Perser</b>	40/80 50/100 60/120 90/180	<b>Wollperser</b>	60/120 90/180 90/180
<b>190 3.- 4.25 9.50</b>		<b>13.- 22.- 30.-</b>	

<b>Axminster III</b>	12.50	<b>Mohair</b> in vielen Farben	9.75
<b>Axminster II</b>	15.50	<b>Axminster I</b>	25.-

## Läuferstoffe

<b>Jufe</b> in allen Breiten v	0.95 an
<b>Bukle</b> ca. 67 cm breit	5.25
<b>Tapesry</b> ca. 67 cm breit	6.25
<b>Cocosläufer</b> v. 260 an	

<b>Ein Posten Bedruckt Rips</b> für Bezüge	Mtr 1.60
--	----------

## Diwanddecken

<b>Mohair</b> in vielen Farben	44.-
<b>Mohair</b> hellfarbig	44.-
<b>Gobeltingewebe</b> Persermuster	17.-
<b>Gewebte Diwanddecken</b> von	7.75 an

## Linoleum

200 cm breit	<b>Druck-Linoleum</b> regulär	3.25	2.90	2.75
	mit kl. Fehlern			Reste bis 6 Mtr.

200 cm breit	<b>Uni und Granit-Linoleum</b>	1.8 mm 2.2 mm	1.8 mm 2.2 mm
	□ Meter	Uni 3.75 4.75	Granit 4.80 5.75

200 cm breit	<b>Inlaid-Linoleum</b>	regulär	mit kl. Fehlern	Reste
	□ Meter	6.25	5.75	5.50

m	<b>Linoleum-Läufer</b>	60 cm 6" cm 90 cm 110 cm 133 cm breit
		2.45 2.75 3.70 4.70 5.75

Druck	<b>Linoleum-Teppiche</b>	180/250 200/300	Inlaid	200/250 200/300
		23.- 29.-		43.- 52.-

Ein Posten **Inlaid-Teppiche** und **Linoleum-Läufer** in Druck u. Inlaid mit kl. Fehlern, ganz besonders billig. 1914g

# TIETZ

Beachten Sie unsere Spezialfenster

**Berichtigung.**  
Die Zwangsversteigerung des Gerichtsvollstreckers Hier im Landlot Steinstraße 23, findet nicht am 30., sondern am 2 1/2 Uhr statt.

**Die Schwimmhalle** des städt. Friedrichsbades ist ab Mittwoch, den 26. ds. Mts. wieder geöffnet.

**Offenbacher Lederwaren**  
Damen-Akten-Berufs-Taschen  
Reisekoffer  
Coup-koffer  
Schulranzen  
Kofferhaus Lamme, Kronenstr. 51  
Beste Fabrikate. 1922g

**Adler**  
Schreibmaschinen  
sind über 300 000 im Gebrauch.  
Zu beziehen durch: 19001  
**Alwin Vafer, Zirkel 32,**  
Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme.

**Most-Äpfel.**  
Wenn Sie gute, gesunde, saure Äpfel haben wollen und dabei noch viel Geld sparen, so kaufen Sie nur bei der  
**Firma M. Wallenborn**  
Es treffen täglich über 20 frische Wagen ein. Keine andere Firma bietet Ihnen diese Auswahl bei billigem Preis. Schnelle Beförderung als Ullaut berechnet zum Pracht- und billigsten Preis. Champagnerbirnen u. Brennbirnen sind noch einige Wagen an den Händen. Da die Äpfel nächster Tage anheben, telefonieren Sie sofort Nr. 32 Hohenweier. 6120g  
Näheres bei:  
**Adolf Hertwig, Zimmern.**  
**Hamburger Kaffee-Fabrikat**  
Liefert guten Kaffee, 8 Bld. in schöner Standdose 20 Pf., 10 Bld. in sch. Dose 20 Pf., 9 Bld. reine Tafel-Margarine 20 Pf., oec. Nachnahme frei dort. Nicht gefällig, nehme zurück. 3358g  
**Edo Gehlert, Damburg 13.**

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 26. Nov. 1924, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Wege der öffentlichen Versteigerung am Steinstraße 23, gegen das Adluna öffentlich veräußern: 1 Schreibstisch, 1 Divan und 1 Schreibtisch. Versteigerung voraussetzlich bestimmt. Karlsruhe, den 24. November 1924. 19201  
H. Gaudi, Gerichtsvollst.



**Jagdverpachtung.**  
Die Gemeinde Speffart, Amt Gillingen, verpachtet im Wege der öffentlichen Versteigerung am Mittwoch, den 3. Dezember ds. Js., nachmittags 3 Uhr auf ihrem Rathaus die Ausübung d. Jagdrechts auf ihrer Gemarkung auf 6 Jahre.  
Die Jagd umfasst circa 232 ha Wald u. 206 ha Feld und Wiesen. Hierzu werden Strohacker mit d. Anflügen eingeladen, das als Vieher nur solche Personen zugelassen werden, welche im Besitze eines Jagdwaffen sind, od. durch ein schriftliches Zeugnis d. zuständigen Behörde nachweisen, daß sie die Erlaubnis eines Jagdwaffen besitzen. Die Versteigerungsbekanntmachung können beim Bürgermeisteramt eingesehen werden. Speffart, den 22. November 1924. 6146a  
Der Gemeindevorstand: Weber, Wund.

**Radio-**  
Apparate und Zubehör, nur erstklassige Fabrikate. 18652  
von 60 Mark an  
**Wölfe & Feenen,**  
Zetfantenstr. 17

**Felle**  
Keller- und Schweizerfleisch sowie sämtliche Metzgereiwaren (mit Ausnahme von Fleisch) und Feuerstein, Galanstr. 28, Tel. 3481.

**Te!**  
Anklocht keine, vollkommene, anprechende Qualitäten zu 4.-, 4.50, 5.-, 6.-  
**Drogerie J. Bösch, Herrenstraße 35.**  
P.S. Wenn Sie neben billigem Preis Wert legen auf Qualität, machen Sie einen Versuch!

**SCHLOSS-HOTEL**  
KARLSRUHE  
Ab 1. Dezember 1924  
täglich  
von 4 bis 6 Uhr  
**NACHMITTAGS-TEE**  
In behaglich ausgestatteten Räumen mit dezenten musikalischen Darbietungen  
im Restaurant  
täglich  
**ABEND-MUSIK**

**Flickerin**  
nimmt noch Kundsch. im Ausmaß an. Ang. unt. Nr. 19153 a. d. Bad. Pr.

**Calchen-Uhren**  
werden sofortlich repariert bei  
**E. Theilacker,**  
Uhrmacher,  
Gebelstr. 28, gegenüber Kaiser Bauer.

**Jeder denkbare Komfort**  
und freundliche, aufmerksame Bedienung wird den Passagieren der dritten Klasse auf den Dampfern der United States Lines nach New York geboten. Prachtvolle zweier- und sechsbettige Kabinen, geräumig und gut ventiliert. Vorzügliche, reichhaltige Verpflegung. Bibliothek, Rauch- und Gesellschaftszimmer. Großer Deckraum. Jede denkbare Fürsorge für das Wohlbefinden der Passagiere. Verlangen Sie — kostenfrei — den illustrierten Prospekt und Segelplan.  
**UNITED STATES LINES**  
Frankfurt a.M. Pforzheim Karlsruhe  
Kaiserstr. 27 Gößstr. 14 Kaiserstr. 181  
Generalvertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

**Hämorrhoiden**  
Aerzliche Broschüre Nr. 1, kostenfrei.  
**Dr. Hugo Caro, G.m.b.H., Berlin W. 9.**  
**Fleischständer**  
Krautständer  
Wahzhüber, jeder 1.00  
**M. Biron, Hiltner**  
u. Kübler, Hiltnerstr. 10  
Reparaturen werden bestens ausführt.

**3-4 Tausend Mark**  
von Selbstgeber gegen mäßigen Zins  
I. Hypothek auf ein Haus gesucht.  
Offerten unt. Nr. 6149a an die „Bad. Presse“

**Beteiligung.**  
Sweeds Versteigerung des Betriebes einer Getreide- und Mehlmühlerei an einem Ort bei Veron an der Elbe, die sich für oder gegen eine Beteiligung von 10 000 Mk. beteiligen kann. Aufträge vorab an die „Badische Presse“

**Auto gesucht**  
Steuer-Pk. wenn auch reparaturbedürftig erhalten. Angebote unt. Nr. 1505 an Annoncen-Expedition H. Engel, S. Baden.

**Handhafte Berferteteppiche**  
Iomle Kellma werden in unferer  
**Fabrik handgetnüpfter Teppiche**  
G. m. b. H.  
Karlsruhe, Kriegsstraße 25, Telefon 275.  
Jugana: Möbelfabrik Gebr. Dimmelbecker, H.-G.  
kaufen Sie am billigsten in  
**Daniels** 17408  
**Konfektionshaus**  
Wilhelmstraße 36, 1 Treppe.  
Gegen Anzahlung werden Pelze zurückgelegt.

**Korpulenz macht alt!**  
Fettleibigkeit wird durch die „Hegro“ Reduktionspillen beseitigt. Preis gekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Leib, keine starken Hüften, sondern unendliche, schlanke, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Oehemittel, Garantiert unschädlich, Aerztlich empfohlen. Keine Diät, viele Dank schreiben. Preis 4 Mark. A3985  
**Hof-Apothek, Karlsruhe, Kaiserstr. 20.**

**Makulatur-Papier**  
aus anderen Zeitungen, als Einwärts-Papier  
reinet zu haben in der  
**Druckerei der „Badischen Presse“**